

Zwei seltene Agaricales-Arten in der BR Deutschland
(mit einer MTB-Rasterkarte von G. J. Krieglsteiner)

J. STANGL

D-8900 Augsburg, v. d. Tannstr. 48

Eingegangen am 1.11.1976 und am 1.3.1978

Stangl, J. (1978) – Two rare *Agaricales*-species in the Federal Republic of Germany. *Z. Mykol.* 44 (2): 271–276

Key Words: *Cystoderma ambrosii*, *Bolbitius aleuriatus*, morphology, map of localities.

Abstract: *Cystoderma ambrosii* (Bres.) Sm. & Sing. and *Bolbitius aleuriatus* (Fr.) Sing. are described with drawings of macro- and microscopical details. A map shows the West German localities.

Zusammenfassung: *Cystoderma ambrosii* (Bres.) Sm. & Sing. und *Bolbitius aleuriatus* (Fr.) Sing. werden makro- und mikroskopisch anhand von Zeichnungen beschrieben. Eine Karte zeigt die bisherigen westdeutschen Fundorte.

1. *Cystoderma ambrosii* (Bres.) Sm. & Sing., Weißer Körnchenschirmling

Die Art erscheint in Moser 1967 im Kleindruck: Nr. 1233, „bes. unter Lärchen. Alpen, Mitteldeutschland“ und ist in Bresinsky & Haas 1976 lediglich von Schwöbel angegeben. Unser Fund ist vom 21.9.1976, Bayern, Bad Wörishofen, Meßtischblatt 8029: in einem auf sehr feuchtem Grund stockenden, ca. 60jährigen Fichtenwald nur 4 Fruchtkörper. (An derselben Stelle schon anfangs November 1972 beobachtet.) München-Nr. 1023/76. Dieser Fund entspricht der Tafel 50 bei Bresadola. Der Weiße Körnchenschirmling ist eine sehr auffällige Pilzart, die sich vom Starkriechenden *K. (Cystoderma carcharias)* leicht unterscheiden läßt.

Hut: 3,5–4 x 2 cm, jung halbkugelig, lange diese Form behaltend; alt flach gewölbt, polsterförmig aussehend, meist mit einem breit abgerundeten Scheitel. Der jung eingebogene, mit dünnem weißem Velum behangene Rand ist alt abgebogen und feinwollig, häufig wollig, ± schwachzackig besetzt. Die nur alt am Scheitel ein wenig lichtgelb werdenden Hüte sind zum Rand hin weiß gefärbt; wie Deckweiß. Die jung dichtgriesige, auch etwas schürfelig-körnige Hutbedeckung wird alt am Scheitel weniger, fehlt sogar fast ganz. **Lamellen:** normal weitstehend, untermischt, kurz ausgerandet angewachsen, bis 5 mm dick, jung weißlich, alt elfenbeinweiß getönt, mit glatter Schneide. **Stiel** 2–3 cm x 3–6 mm, rundlich, gleichdick, schwach ausgestopft hohl mit etwas angeschwollener Basis. Die weißlichen, im Basisbereich etwas hyalengelblich getönten Stiele sind oben auf 4–7 mm Länge nackt, kahl und haben dann ein kleines wolliges Ringchen, zur Basis hin eine grobwollige Befleckung, die im unteren Stiel-cm merklich schwächer wird oder fehlt. **Fleisch:** Im Hut weiß, bis 2 mm dick, mit deutlicher

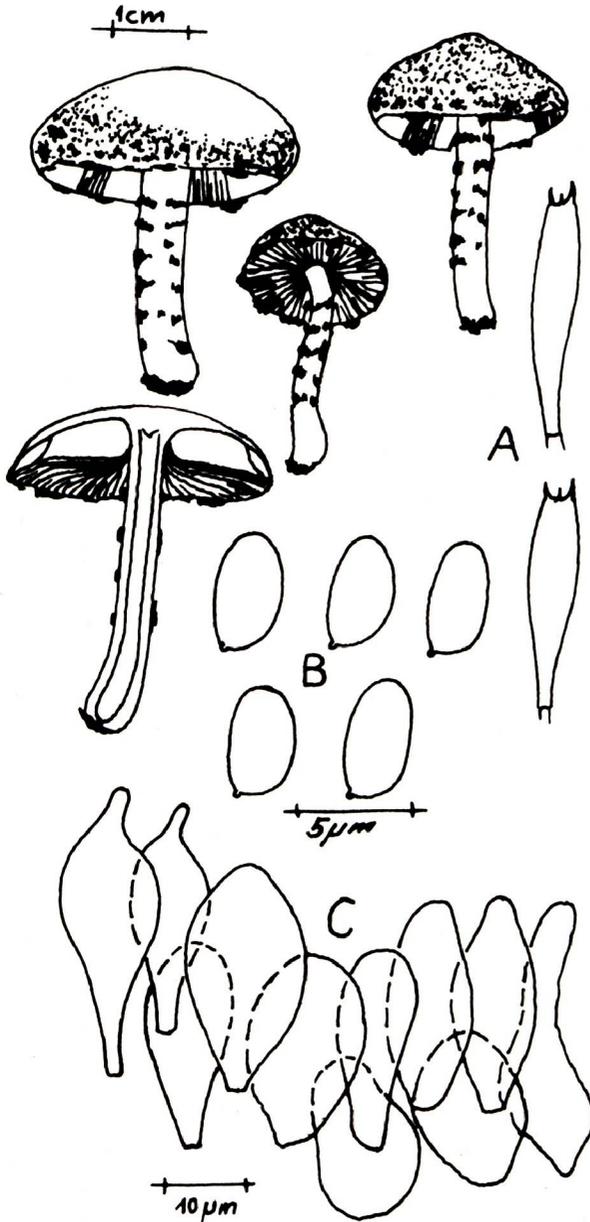


Abb. 1

Hyalinzone. Im Stiel weiß mit hyaliner Rindenzone, in Basis gelblich angehaucht. Geruch etwas rübenartig. Sporenstaub: weiß. Mikromerkmale: Basidien 24–30 x 6–8 μm, vorwiegend mit vier Sterigmen. (Abb. 1: Skizze A). Sporen 4–5 x 2,7–3 μm (Skizze B). Hutbedeckung (= Velum) 28–40 x 12–22 μm (Skizze C). Hutfleischhyphen: 4–6 μm dick. Stielbefleckung (= Velum): 15–25 x 8–15 μm.

Herrn Prof. Dr. A. Bresinsky, Regensburg, danke ich für gern gewährte Hilfe, besonders bei der Beschaffung seltener Literatur.

2. *Bolbitius aleuriatus* (Fr.) Sing., Lila-Mistpilz

Hut: 2–3–4 x 0,5–1,5 cm. Der jung etwa sichelförmige, bald kegelig gewölbte, am Scheitel abgerundete, kaum je etwas vorgezogene Hut ist ausgewachsen flach konisch gewölbt bis scheibenförmig ausgebreitet und hat eine abgerundete, zuweilen schwach konisch gebuckelte Mitte. Der Hutrand ist jung etwas eingebogen, dann etwas abgebogen, alt scharf abstehend, sehr dünn und 5–8 mm breit gerieft. Die Hüte sind feucht schmierig bis schwach schleimig, um den Scheitel schwarzbraun oder satt porphyrbraun, zum Rand hin auffallend heller, graubraun, graubeige, oder zart lilagrau gefärbt; um den Rand kann eine rosa getönte Zone vorhanden sein. Die fast glatte, höchstens minimal feinadrigte Huthaut läßt sich in Streifen fast ganz abziehen; beim Eintrocknen wird sie, besonders im Scheitelbereich, fast netzig. **Lamellen:** Die gedrängt stehenden, untermischten, langbogig angehefteten bis fast freien, 2–3 mm dicken Lamellen sind jung elfenbeinfarbig bis zart gelblich gefärbt, werden beim ausgewachsenen Fruchtkörper schmutzig ockerlich. Die glatte, zuweilen feingekerbte Lamellenschneide ist strichartig bewimpert. **Stiel:** 2–4 x 0,2–0,4 cm. Der röhrig enghohle, zylindrische oder zur kaum verdickten Basis hin etwas konisch verdickte Stiel ist zuweilen etwas verbogen, weiß, seltener etwas wachsfarben getönt, im oberen Drittel oder bis zur Stielmitte flockig bekörnt, zur Basis hin fein befasert und zuweilen etwas runzelig. **Fleisch:** Im Hut weiß oder strichartig grau, dünn häutig; im Stiel weiß oder hyalin weiß, faserig. Geruch muffig,? schwach säuerlich. **Sporenstaub:** ockerbraun.

Mikromerkmale: Basidien 25–28–30 x 8–10 μm , vorwiegend mit vier Sterigmen. Sporen 8–10 x 4,8–5,2(5,5) μm , mit Keimporus. Cheilocystiden 28–42 x 7,5–11 μm , dünnwandig (Abb. 2).

Funddaten: 23.5. und 6.6.1976, Bayern, Augsburg–Inningen, in den Wertachauen auf mulmigem Holz, MTB 7730, J. Richter und J. Stangl, M. Nr. 1070/77 und 1071/77 – 15.10.1964 Aystetten, Landkreis Augsburg, auf altem Laubholzstubben, MTB 7530. – Herr Dr. Haas teilte uns folgende Funde mit: 27.8.1951 Inzigkofen, Sigmaringen, MTB 7920; 22.5.1958 Geradstetten, Waiblingen, MTB 7122; 14.8.1974 Bannwald Eisenbachhain, Forstberzik Tübingen, MTB 7420; 27.6.1973 Bannwald Sommerberg, Forstbezirk Sternfels, MTB 6919. Herr G. Krieglsteiner gab uns folgende Funde aus Ostwürttemberg bekannt: 31.5.1958, Schwäbisch Gmünd, MTB 7124, Dr. Stein, det. Dr. Haas (als *B. reticulatus*), Photobeleg; 21.8.1976 Stubersheimer Alb westlich Heidenheim, MTB 7425, an morschem Fagus-Strunk, Exsikkat; 4.9.1977 Röhlingen bei Ellwangen, MTB 7027, Exsikkat. – Herr M. Enderle fand am 5.11.1977 im Donau-Auwald zwischen Unterfahlheim und Leipheim, östlich Ulm, MTB 7527 einen *B. reticulatus*: Hut graulila mit dunkelbrauner Mitte, schleimig, 4,5 cm im Durchmesser, Stiel weißflockig; 2 Exemplare auf dickem Laubholzstumpf; am Hut mit leichtem Netz. – A. Einhellinger fand 1963 in der Echinger Lohe den *B. reticulatus* und weist darauf hin, daß in Übereinstimmung mit Kühner & Romagnesi 1953 eine Abspaltung *aleuriatus-reticulatus* nicht aufrecht erhalten werden kann. Am 16.8.1976 teilte mir Herr Einhellinger mit, daß er am 13.8.1976 den *B. aleuriatus* neu für die oberbayrischen Moore fand. Killermann fand *Pluteolus reticulatus* Pers. am 1.7.1927 bei Regensburg, Karlstein, an Buchenstock (dieser Fund wird auch bei Einhellinger zitiert).

Weitere Funde sind aus dem Saarland, aus Hessen und Westfalen, aus Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein bekannt geworden, auch aus der Schweiz. Herr G. J. Krieglsteiner stellte uns freundlicherweise eine Raster-MTB-Deutschlandkarte nach dem Stand vom 1.3.1978 zur Verfügung, welche 34 Fundpunkte, mehr oder weniger zerstreut in der BR Deutschland, aufführt. (Abb. 3)

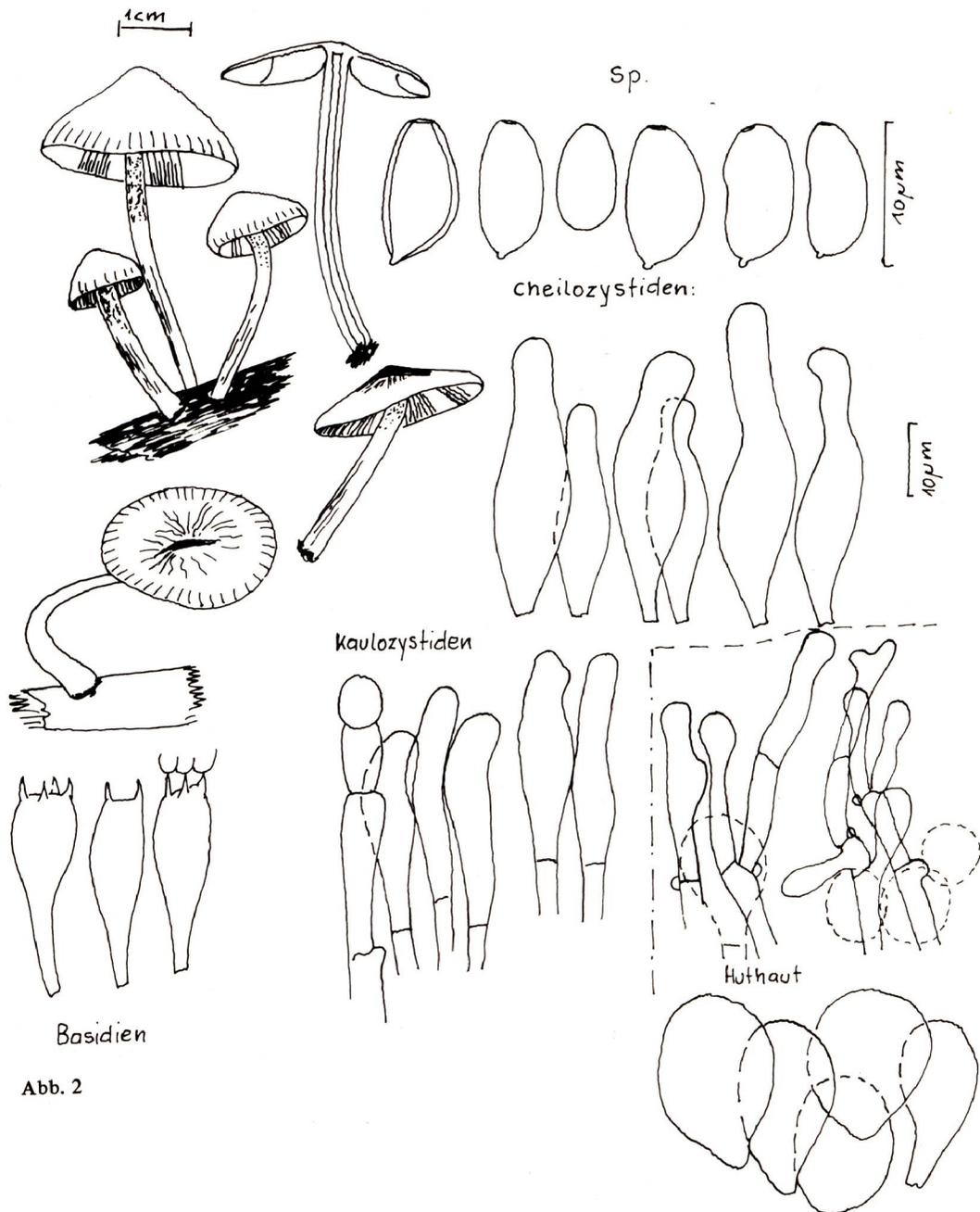


Abb. 2

Wie die Fundangaben zeigen, wächst *Bolbitius aleuriatus-reticulatus* schon ab Mitte Mai und Juni; eine zweite Wachstumsperiode fällt in den Herbst. Eine Entscheidung, welcher Name beim Zusammenlegen der bisher getrennt geführten Sippen zu gelten habe, *Bolbitius aleuriatus* (Fr. ex Fr.) Singer 1951 oder *Bolbitius reticulatus* (Pers. ex Fr.) Ricken 1915, wagen wir hier nicht zu fällen, da beide Namen 1821 bei Fries aufgeführt sind.

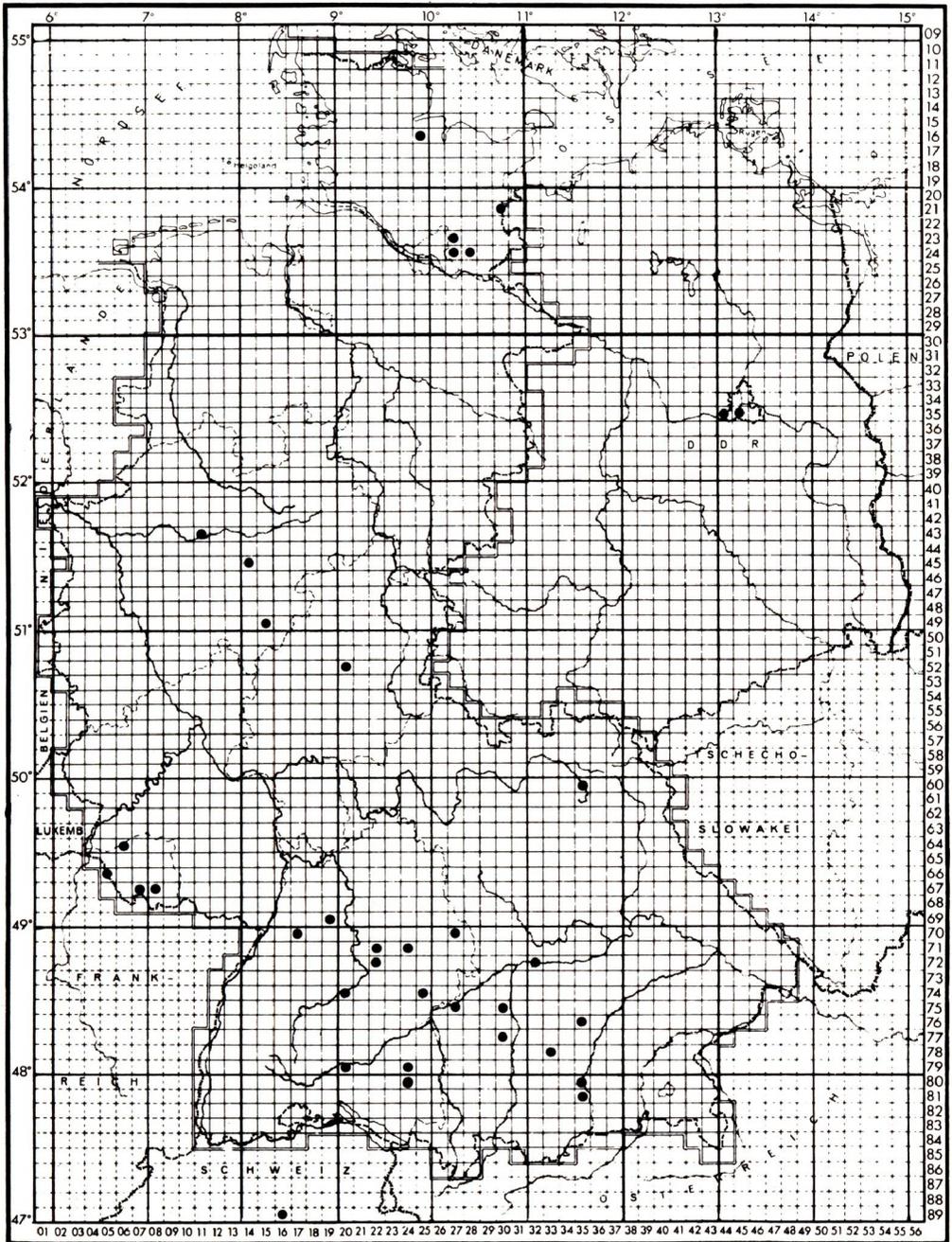


Abb. 3: 158 *Bolbitius aleuriatus*, Stand 1.3.1978

Literatur

- BRESADOLA, G. (1927-1932) – *Iconographia mycologica*. Milano.
- BRESINSKY, A. & H. HAAS (1976) – Übersicht der in der Bundesrepublik Deutschland beobachteten Blätter- und Röhrenpilze. *Beih. Z. Pilzkd.* (1): 43–160.
- CLEMENCON, H. (1976) – Neue Arten von Agaricales und Notizen zu bemerkenswerten Funden aus der Schweiz. *Nova Hedwigia* 28.
- EINHELLINGER, A. (1964) – Die Pilze der Eichen-Hainbuchenwälder des Münchner Lohwaldgürtels. *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 37: 11–30.
- HORAK, E. (1968) – *Synopsis generum Agaricalum* (Die Gattungstypen der Agaricales). Wabern-Bern.
- KILLERMANN, S. (1931) – Pilze aus Bayern, 4. Teil. *Denkschr. Bayer. Bot. Ges.* 18 (Neue Folge 12).
- KÜHNER, R. & H. ROMAGNESI (1953) – *Flore Analytique des Champignons supérieurs*. Paris.
- MOSER, M. (1967) – Die Röhrlinge und Blätterpilze (Agaricales) in H. Gams: *Kleine Kryptogamenflora* 2b/2. Stuttgart.
- RICKEN, A. (1915) – Die Blätterpilze (Agaricaceae) Deutschlands und der angrenzenden Länder, besonders Österreichs und der Schweiz. Leipzig.
- SINGER, R. (1975) – *The Agaricales in Modern Taxonomy*. Vaduz.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [44_1978](#)

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: [Zwei seltene Agaricales-Arten in der BR Deutschland \(mit einer MTB-Rasterkarte von G. J. Krieglsteiner\) 271-276](#)